



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Bahnwärterhäuser

**Gemeinde**

Zürich

**Bezirk**

Zürich

**Quartier**

Wipkingen

**Planungsregion**

Zürich Stadt

Adresse(n) Rousseustrasse 99, 101  
Bauherrschaft Schweizerische Bundesbahnen SBB  
ArchitektIn –  
Weitere Personen –  
Baujahr(e) 1908–1909  
Einstufung –  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national ja  
IVS nein  
KGS nein  
Datum Inventarblatt – Raphael Sollberger

**Objekt-Nr.**

261WP00547

**Festsetzung Inventar**AREV Nr. 1724/2019 Liste und  
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

–

261WP00562

AREV Nr. 1724/2019 Liste und  
Inventarblatt

–

## Schutzbegründung

Die ehem. Gemeinde Wipkingen liegt an einer der ältesten Bahnlinien der Schweiz, hatte aber bis zur Eingemeindung 1893 keinen Bahnhof, da Halte auf der relativ steilen Rampe vor dem Wipkinger Tunnel erst mit Elektrolokomotiven möglich wurden. Die beiden beim 1932 in Betrieb genommenen Bahnhof Zürich Wipkingen (Dammstrasse 54 u. a.; 261WP01607 u. a.) stehenden Bahnwärterhäuser von 1908–1909 gehören deshalb nicht funktional zum Bahnhofensemble; die hier wohnhaften Bahnwärterfamilien waren schon zuvor für die Überwachung der Aussersihler Viaduktanlage (Streckenabschnitt Richtung S) sowie des Tunnels nach Zürich Oerlikon (Abschnitt Richtung N) verantwortlich. Die Bahnwärterhäuser gehören zu den letzten Vertretern ihres Typs, die in der Schweiz noch gebaut wurden. Für ihren Bau verwendete man offensichtlich noch die Normalien der Schweizerischen Bundesbahnen SBB, was die noch stark an die Architektur des 19. Jh. erinnernde Formensprache der beiden Wohnhäuser erklärt (weiter nördlich im Bahneinschnitt stand bis zu dessen Überbauung ein älteres, drittes Exemplar). Dass auch nach der Elektrifizierung und der Einführung des Telefons die Präsenz eines Bahnwärters an komplexen Streckenabschnitten noch wichtig war, macht die beiden architekturgeschichtlich stilverspäteten Häuser nichtsdestotrotz zu wichtigen Zeugen der Eisenbahngeschichte. In der Stadt Zürich sind insg. nur noch drei Bahnwärterhäuser erhalten (das dritte, befindet sich am Ernst-Zöbeli-Weg 26; 261AL00175 an der Bahnlinie Zürich–Zug) was ihnen einen grossen Seltenheitswert verleiht. Zudem handelt es sich bei den Bahnwärterhäusern in Wipkingen um wichtige wirtschafts- und sozialgeschichtliche Zeugen eines heute ausgestorbenen Berufs und der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bahnwärter, welche ihre Hauptaufgaben, die Kontrolle und allenfalls die Freiräumung der Trassen, kleinere Reparaturen, unter Umständen das Stellen von Weichen sowie die Wartung der Signalanlagen) meist zusammen mit ihrer ganzen Familie, oft rund um die Uhr meisterten und dafür neben ihrem Gehalt von den Bahngesellschaften Kost und Logis erhielten.

## Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der beiden Bahnwärterhäuser sowie der allfällig erhaltenen bauzeitlichen Ausstattungselemente und Oberflächen. Im Innern, wo vorhanden, Erhaltung der bauzeitlichen Grundrissdisposition.

## Kurzbeschreibung



## Bahnwärterhäuser

### Situation / Umgebung

Die beiden Bahnwärterhäuser stehen östlich des Bahnhofs Zürich Wipkingen, vis-à-vis des von Emil Schlaginhaufen (1887–1977) erstellten Aufnahmegebäudes (Dammstrasse 54; 261WP01607) von 1932, im N bzw. im S eines begrünten Einschnitts der im Zuge des Bahnhofbaus errichteten Personenunterführung zwischen der Dammstrasse im W und der Rousseaustrasse im O der Gleise. Zu beiden Häusern gehört je ein Garten, der urspr. zur Deckung des Eigenbedarfs der Bahnwärterfamilien genutzt wurde.

### Objektbeschreibung

#### Nördliches Bahnwärterhaus (261WP00547)

Die beiden Bahnwärterhäuser sind typengleich und eher grosse Vertreter ihres Typs. Sie sind zweigeschossige Satteldachbauten, stehen giebelständig zum Gleis, wiesen einen Quertrakt gegen S, eine nordseitig verlängerte Dachfläche und daneben eine eingezogene Gebäudeecke im NW (für heute abgebrochene, schopffartige Windfänge) auf. Das nördliche Bahnwärterhaus steht nördlich der Personenunterführung auf der Ostseite der Gleise. Es hatte urspr. Fassaden aus gelben und roten Backsteinen, heute ist es verputzt, rosa gestrichen, die Jalousieläden sind rot gestrichen.

#### Südliches Bahnwärterhaus (261WP00562)

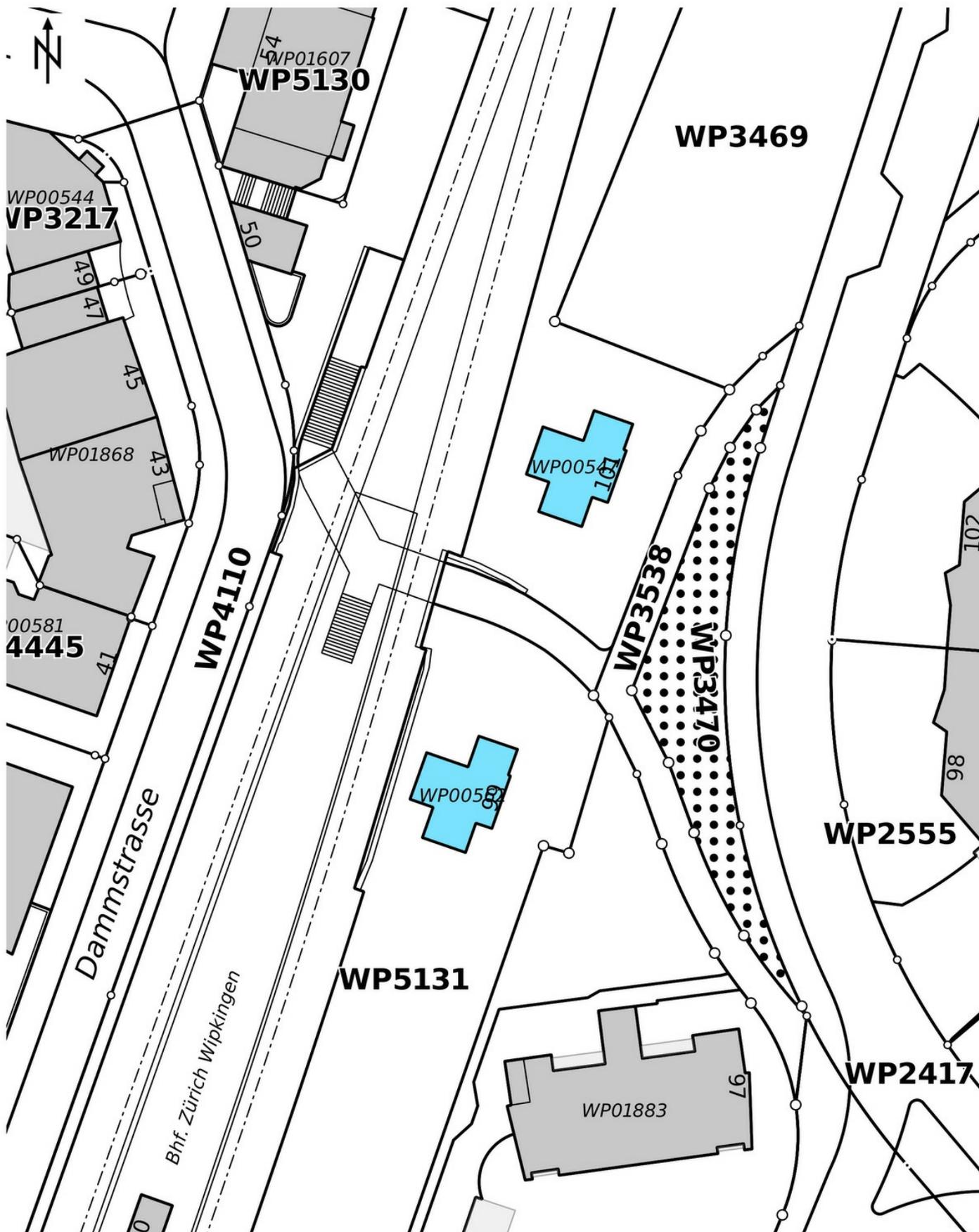
Das südliche Bahnwärterhaus ist typengleich mit dem nördlichen Bahnwärterhaus. Es steht südlich der Personenunterführung auf der Ostseite der Gleise, hatte urspr. Fassaden aus gelben und roten Backsteinen, heute ist es verputzt, gelb gestrichen, die Jalousieläden sind grün gestrichen. Die gleisseitige Stützmauer stammt aus der Bauzeit des Bahnhofs, als das östliche Gleis etwas nach O verlegt wurde, um Platz für den Mittelperron zu schaffen.

### Baugeschichtliche Daten

- |      |  |
|------|--|
| 1908 | Bau des nördlichen Bahnwärterhauses (261WP00547), Bauherrschaft: Schweizerische Bundesbahnen SBB   |
| 1909 | Bau des südlichen Bahnwärterhauses (261WP00562), Bauherrschaft: Schweizerische Bundesbahnen SBB  |
| 1932 | Bau des Bahnhofs Zürich Wipkingen, Gleisverlegung nach O zugunsten des Mittelperrons, Bau der Personenunterführung Nord zwischen den Bahnwärterhäusern, Bauherrschaft: Schweizerische Bundesbahnen SBB, Architekt: Emil Schlaginhaufen (1887–1977) |

### Literatur und Quellen

- Bahnwärterhaus, in: Enzyklopädie des Eisenbahnwesens, von Dr. Freiherr von Röll, Berlin/Wien 1912, S. 463–465.
- Bahnwärterhaus, in: Wikipedia, [wikipedia.org/wiki/Bahnwärterhaus](https://www.wikipedia.org/wiki/Bahnw%C3%A4rterhaus), Stand 09.04.2019.
- Normalien für Wärterhäuser und -buden zur Genehmigung, 1902 - 1904 (Dossier), SBB- Archiv, GD\_BAU\_SBBMIX\_002\_09.
- Typologisches Inventar Bahnhöfe, Zürich, 261WP01607 und 261WP01608, 2006, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



## Bahnwärterhäuser



Bahnwärterhäuser, Ansicht von S mit Nutzgärten, 1959, Ansicht von S, Bild: Baugeschichtliches Archiv Zürich, Sign. DMP 054302, 01.01.1959 (Bild Nr. D101353\_32).



Bahnwärterhäuser, Ansicht von NW, 20.10.2018 (Bild Nr. D101353\_33).

**Bahnwärterhäuser**



Bahnwärterhäuser, südliches Bahnwärterhaus (261WP00562), Ansicht von SW, mit Stützmauer von 1932, 20.10.2018 (Bild Nr. D101353\_34).



Bahnwärterhäuser, südliches Bahnwärterhaus (261WP00562), Ansicht von O, 20.10.2018 (Bild Nr. D101353\_35).

**Bahnwärterhäuser**



Bahnwärterhäuser, nördliches Bahnwärterhaus (261WP00547), Ansicht von W, 20.10.2018 (Bild Nr. D101353\_38).



Bahnwärterhäuser, nördliches Bahnwärterhaus (261WP00547), Ansicht von NW, 20.10.2018 (Bild Nr. D101353\_39).